

Gesamtgottesdienst Pfingsten Kehl Xp 190524

Vorspiel
Votum – Gruß - Begrüßung
Lied 1: EG 454 Auf und macht
Psalm: EG 753 + Gebet
Lied 2: EG 268, 1.4-5 Strahlen brechen viele
Evangelium: Joh. 14, 15-19
Lied 3: EG 432 Gott gab uns
Lesung Predigttext - kurzes Musikstück
Predigt zu Hes. 37, 1-14 - Kurzes Musikstück
3 Totengedenken - Gebet - Musikstück
Fürbitten (im Sitzen)
Lied 4: EG 229 Kommt mit Gaben
AM-Liturgie + Dankgebet
Abkündigungen
Lied 5: NL 105 Atme in uns
Segen - Nachspiel

Gottesdienst Pfingsten Appenweier 180524

Vorspiel
Votum – Gruß - Begrüßung
Lied 1: EG 454 Auf und macht
Psalm: EG 753 + Gebet
Lied 2: EG 268, 1.4-5 Strahlen brechen viele
Evangelium: Joh. 14, 15-19
Lied 3: EG 432 Gott gab uns
Predigt zu Hes. 37, 1-14
Lied 4: EG 130, 1-3 O Heiliger Geist
Fürbitten – Stille – Vater unser
Abkündigungen
Lied 5: NL 105 Atme in uns
Segen - Nachspiel

Begrüßung

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. So lautet der Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Sacharja für diese Pfingstwoche.

Und so ist es in der Tat in der Welt des Glaubens, liebe Schwestern und Brüder. Kriege, Terror, Gewalt und Machtdemonstrationen haben wir schon genug auf dieser Erde. Gott gibt uns seinen Geist, damit wir all diesem Zerstörerischen seine Lebenskraft entgegensetzen. Herzlich willkommen zum Fest des Geistes Gottes, herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am Pfingstfest!
Der Geist Gottes hat schon im ersten Teil der Bibel ganz unterschiedliche Facetten: Ruah: Wind, Atem, Geist, Energie, Lebenskraft.

Lassen Sie uns heute gemeinsam in diesem Gottesdienst feiern und entdecken, was Gottes Geist in uns und durch uns bewirken kann.

Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Hinführung Evangelium

Ich habe anfangs von den verschiedenen Facetten des Geistes im ersten Teil der Bibel gesprochen. Mit den Worten des heutigen Evangeliums wird das Spektrum des Geistes nochmals erweitert. Fortsetzung des Wirkens Jesu, Trost mitten unter uns, Erkenntnis der Wahrheit. Wir hören Johannes 14, 15-20.

Hinführung Predigttext

Ich gestehe Ihnen. Ich habe zunächst gezögert, ob ich über den heutigen Predigttext sprechen soll. Nicht, weil es mir schwer fällt. Nein, vielmehr wegen der ungewöhnlichen Bilder, die darin beschrieben werden. Ehrlich gesagt erinnern sie mich in der heutigen medialen Welt eher an einen Zombie-Film. Soweit ist also auch schon meine Phantasie verdorben.

Aber: Es ist ein unwahrscheinlich starkes Bild, das durch die Jahrhunderte hindurch seine Kraft entfaltet hat. Dem möchte ich gemeinsam mit Ihnen heute nachgehen.

Wir hören Worte aus dem Buch des Propheten Ezechiel. Das ganze Buch kreist um die Zerstörung Jerusalems im Jahr 589 v. Chr. Der Prophet spricht zu Angehörigen seines Volkes, die von den babylonischen Eroberern gewaltsam

weggeführt wurden, um sie im mehr als 1000 km entfernten, fremden Babylonien anzusiedeln. Im Hintergrund der Worte des Ezechiel steht also das Trauma der Zerstörung der Heimat und der Massendeportation. Die Kapitel um den heutigen Predigttext führen jedoch eine entscheidende Wendung in diesem sonst so traumatischen Prophetenbuch herbei. Der ferne, strafende Gott, der bisher eher als zerstörerisch empfunden wurde, wird nun nach der Katastrophe auch als Baumeister und Gärtner empfunden, als einer, der Neues entstehen und wachsen läßt. Gottes Geist macht Leben neu möglich. Wir hören Worte aus Ezechiel 37.

LESUNG

- *Kurzes Musikstück* -

Hes 37, 1-14 Pfingsten 2024 Pfr G. Ihle

Mensch, der besteht ja nur noch aus Haut und Knochen! Viele von uns, liebe Schwestern und Brüder, kennen diesen Ausspruch. Häufig gehört oder gesagt beim Anblick eines schwer kranken, womöglich auch sterbenden Menschen. Es könnten uns dabei aber auch Bilder von hungernden Kindern in Zentralafrika oder leidenden Menschen aus den Kriegsgebieten dieser Erde in den Sinn kommen.

Bilder, Erfahrungen, die aus dieser Welt leider nicht wegzudenken sind. Wo kommt da Gottes lebensschaffende Kraft ins Spiel?

Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Gott gibt, damit wir leben! Das möchte ich jetzt einmal gemeinsam mit Ihnen durchdenken.

Gott gibt, damit wir leben!

Es geht um das Leben.

Wo Leben ist, da ist auch Tod. Der ehrliche Blick auf die toten Gebeine steht am Anfang des Geschehens. Wir kommen am Tod nicht vorbei. Unsere eigene Endlichkeit und die Endlichkeit der Erde, auf der wir leben, führen uns immer wieder an Grenzen. Dinge, die wir im eigenen Leben nicht schaffen. Ein Klima, das sich zusehend verändert.

Nur, wenn wir das ehrlich und schonungslos in den Blick nehmen, kann Raum für Neues entstehen.

Meinst du, dass diese Gebeine wieder lebendig werden, fragt Gott den Propheten. Der antwortet: *Mein Gott, du weißt es.* Eine offene Antwort. Spricht daraus Vorsicht, weil er nicht weiß, was kommt. Ist gar Angst oder Resignation aus dieser Antwort zu hören,

weil der Prophet schon Schlimmes ahnt. Oder ist es womöglich eine zarte, vorsichtige, erste Hoffnung, weil Gott doch andere Möglichkeiten hat. Gott ist ja schließlich dabei, mitten im Leben und auch im Angesicht des Todes. Mittendrin schafft er Raum für ein neues Leben. Das erfahren wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.

Wir? Überhaupt, wer sind wir denn? Nutzen wir überhaupt diesen Raum, der vor uns liegt?

Wir halten ja auch gerne fest, an Gewohnheiten, an lieben Menschen, am Leben. Das ist nicht grundsätzlich falsch. Aber dieses Festhalten kann uns auch in schwierige Situationen führen, vor unbequeme Entscheidungen stellen.

Wenn es bequemer ist, den kurzen Weg mit dem Auto zu fahren, obwohl das auch gut zu

laufen wäre. Wenn ich über medizinische Maßnahmen eines nahen Angehörigen entscheiden muss, der lieber sterben möchte.

Wenn es schwer fällt, die eigenen Kinder loszulassen.

Wir müssen uns mit der Notwendigkeit von Abschieden befassen. Wir müssen auch lernen loszulassen, damit Wege weitergehen. Das ist leichter gesagt als getan. Deshalb spreche ich das jetzt auch bewußt an.

Es braucht Worte, die nachdenklich machen. Genauso wie es Worte braucht, die Abschiede begleiten. Und Worte, die Türen öffnen.

Im Hören auf Gottes Wort öffne ich mich, ohne zu wissen, was kommt oder was daraus wird.

Wenn ich mich öffne (GESTE), muss ich nicht mehr festhalten (GESTE).

Sich Öffnen heißt Vertrauen wagen in den unendlichen Gott, weil ich um meine eigene Begrenztheit weiß.

Der Prophet hört und redet, inmitten der Katastrophe und der Traumata seiner Zeit. Daraus entsteht Hoffnung.

Die vertrockneten Knochen stehen auf. In Jerusalem steht vor der Knesset eine große Bronze-Menora des Künstlers Benno Elkan. Das Bild aus Ezechiel 37 nimmt dort eine zentrale Stellung über der Darstellung des Kampfes im Warschauer Ghetto ein. Das Aufstehen der Knochen als Zeichen des Überlebens des jüdischen Volkes nach der Shoa. Natürlich eine Deutung im Nachhinein.

Aber eine Deutung, ein Bild, das dem jüdischen Volk Kraft und Hoffnung verleiht.

Natürlich wünschen wir uns diesen Geist, diese Hoffnung auch in anderen Situationen, im Gaza-Streifen, in der Ukraine, aber auch dort, wo wir im eigenen Leben an Grenzen gelangen.

Gottes Geist macht uns wieder lebendig. Wir leben mitten in dieser Welt aus Gottes Geist. Mal Wind, mal Atem, Energie oder Lebenskraft. Auch Widerstandskraft. Gott will, dass wir dem Leben dienen. Dem Zusammenleben, dem Leben an seinen Grenzen, dem Leben über Grenzen hinweg. Dazu gibt er seinen Geist.

Es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen.

Es dürfen auch die leisen, besonnenen Töne sein. Nicht gleich bei allen Parolen und Vorurteilen mit aufspringen.

O komm du Geist der Wahrheit, denn ich bin nicht im Besitz der Wahrheit. Lasst uns

gemeinsam mit andern nachdenken, was wir oder andere zum Leben brauchen. Vielleicht braucht es aber auch manchmal den Sturm, der Dinge erschüttert und die Ruhe danach ermöglicht. Oder den Tröster, der einfach nur anderen die Hand reicht, zur Versöhnung, zum Aufstehen, zum Weitergehen.

Liebe Schwestern und Brüder,
es bleibt nicht bei Haut und Knochen. Dieses unwahrscheinlich starke Bild aus dem Wort des Propheten Ezechiel wirkt nach, durch unterschiedliche Zeiten hindurch: Gottes Geist macht Leben neu möglich. Gott gibt, damit wir leben. Denn: *Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehen.* Immer wieder neu. Überraschend neu. Darauf baue ich. Amen.

Ezechiel 37

Die Hand des HERRN ergriff mich
und ich hatte eine Vision:
Der HERR führte mich durch seinen Geist hinaus
und brachte mich mitten in eine Ebene.
(Dort lagen überall Knochen.
Gott führte mich an den Knochen vorbei
und in der Ebene umher.)
Die ganze Ebene lag voller Knochen,
die völlig ausgetrocknet waren.
Gott sagte zu mir: »Du Mensch,
können diese Knochen wieder lebendig werden?«
Ich antwortete ihm: »HERR, mein Gott, du weißt es!«
Da sagte er zu mir:
»Rede als Prophet zu diesen Knochen
(und sag zu ihnen:
Ihr vertrockneten Knochen, hört das Wort des HERRN!)
So spricht Gott, der HERR zu diesen Knochen:
Ich selbst gebe meinen Geist in euch
und ihr werdet wieder lebendig!
(Ich verbinde euch mit Sehnen
und lasse Fleisch darüber wachsen.
Ich überziehe euch mit Haut und gebe euch Lebensgeist.
So werdet ihr wieder lebendig.)
Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin.«
Ich redete als Prophet, wie er mir befohlen hatte.
(Noch während ich redete,
wurde es laut und die Erde bebte.
Die Knochen rückten zueinander,
jeder Knochen an seinen Platz.
Ich sah, wie sie mit Sehnen verbunden wurden
und wie Fleisch darüber wuchs.)
Dann wurden sie mit Haut überzogen,

aber Lebensgeist war noch nicht in ihnen.
Da sagte Gott zu mir:
»Rede als Prophet zu diesem Lebensgeist!
(Ja, du Mensch, rede als Prophet zum Geist und sag:
So spricht Gott, der HERR!)
Geist, komm herbei aus den vier Himmelsrichtungen!
Hauch diese Toten an,
damit sie wieder lebendig werden.«
Ich redete als Prophet, wie er mir befohlen hatte.
Da kam Lebensgeist in sie
und sie wurden wieder lebendig.
Sie standen auf –
es war eine sehr große Menschenmenge.
Gott sagte zu mir: Du Mensch,
diese Knochen stehen für die Israeliten.
Sie sagen: »Unsere Knochen sind vertrocknet.
Unsere Hoffnung ist dahin,
wir haben keine Zukunft mehr!«
Darum rede als Prophet und sag zu ihnen:
»So spricht Gott, der HERR!
(Ich öffne eure Gräber und lasse euch herauskommen,
denn ihr seid mein Volk.
Dann bringe ich euch in das Land Israels.
So werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin:
Ich öffne eure Gräber und lasse euch herauskommen,
denn ihr seid mein Volk.)
Ich gebe meinen Geist in euch
und ihr werdet wieder lebendig.
Dann bringe ich euch in euer Land.
So werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin:
Ich habe es angekündigt und werde es tun!«
(– So lautet der Ausspruch von Gott, dem HERRN.)

Ezechiel 37 (gekürzt)

Die Hand des HERRN ergriff mich
und ich hatte eine Vision:

Der HERR führte mich durch seinen Geist hinaus
und brachte mich mitten in eine Ebene. ...

Die ganze Ebene lag voller Knochen,
die völlig ausgetrocknet waren.

Gott sagte zu mir: »Du Mensch, können diese
Knochen wieder lebendig werden?«

Ich antwortete ihm: »HERR, mein Gott, du weißt
es!« Da sagte er zu mir:

»Rede als Prophet zu diesen Knochen ...

So spricht Gott, der HERR zu diesen Knochen:

Ich selbst gebe meinen Geist in euch
und ihr werdet wieder lebendig! ...

Dann werdet ihr erkennen, dass ich
der HERR bin.«

Ich redete als Prophet, wie er mir befohlen hatte.

...Dann wurden sie mit Haut überzogen,
aber Lebensgeist war noch nicht in ihnen.

Da sagte Gott zu mir:

»Rede als Prophet zu diesem Lebensgeist! ...

Geist, komm herbei aus den vier Himmels-
richtungen! Hauch diese Toten an,
damit sie wieder lebendig werden.«

Ich redete als Prophet, wie er mir befohlen hatte.

Da kam Lebensgeist in sie und sie wurden
wieder lebendig. Sie standen auf –

es war eine sehr große Menschenmenge.

Gott sagte zu mir: Du Mensch,

diese Knochen stehen für die Israeliten.

Sie sagen: »Unsere Knochen sind vertrocknet.

Unsere Hoffnung ist dahin, wir haben keine
Zukunft mehr!«

Darum rede als Prophet und sag zu ihnen:

»So spricht Gott, der HERR! ...

Ich gebe meinen Geist in euch und ihr werdet wieder lebendig. Dann bringe ich euch in euer Land. So werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin: Ich habe es angekündigt und werde es tun!«...